

*Juden Anführer -
im Widerstand gegen
den Bolschewismus!*

Rußlanddeutsche Not

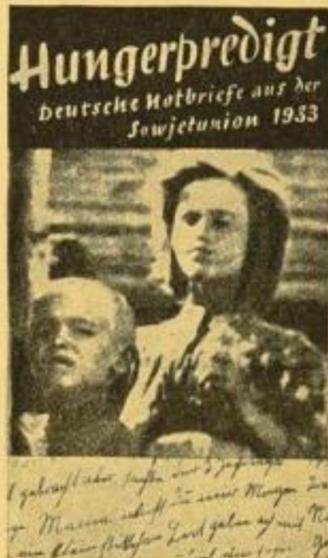
die gehört werden muß:

Das übertünchte Grab

Erinnerungen eines deutschen Pfarrers aus der Sowjetunion.
Herausgegeben von Carlo von Kugelgen. Mit einem Geleit-
wort der Internationalen „Pro-Deo-Kommission“ in Genf

180 Seiten. 2. Auflage. Kartoniert RM 2.50

„Der Mann, der diese furchtbare Anklage schrieb, der diesen herzerreißenden Appell an die Christenheit Mitteleuropas richtete, hat schier Unmenschliches erlitten, Gefangenschaft und Mißhandlungen, Drangsalierungen und Verhöre, ist fast zugrunde gegangen, ohne den Glauben an Gott zu verlieren oder abzuleugnen. Seine tieferschütternden Erlebnisse aber hat er noch niederschreiben können, und sie sind eine flammende Anklage geworden gegen die grausigen Methoden, mit denen die russischen Kommunisten sich gegen deutsche Pfarrer, Lehrer und Bauern wandten, die in Not und Verzweiflung an ihrem Glauben festhielten. Ein aufrüttelndes Buch, das zuverlässiges Material über den Todeskampf der Kirchen in der Sowjetunion bringt.“
Hamburger Fremdenblatt



Hungerpredigt

Deutsche Notbriefe aus der Sowjetunion 1933

Gesammelt und herausgegeben von Dr. Kurt Ihlenfeld

143 Seiten. 2. Auflage. Kartoniert RM 1.80

„... Ein starkes Gottvertrauen, ein rührendes Zugehörigkeitsgefühl zu Deutschland, dem Mutterlande, spricht aus diesen einfachen Briefen, die nur insoweit bearbeitet wurden, als Rechtschreibung und Satzbau für den Druck einer Richtigtstellung bedurften, doch unter möglichster Schonung der ursprünglichen Ausdruckweise... Diese Briefe geben uns eine bessere und eindringlichere Vorstellung von der umfassenden Not im Roten Arbeiterparadies, von der unvorstellbaren Grausamkeit des Judobolschewismus als manche langatmige wissenschaftliche Abhandlung. Sorgen wir dafür, daß diese Notkreie deutscher Menschen nicht ungehört verhallen.“
„Die Bucherei“, Leipzig

„Aus einer übergroßen Zahl von Briefen, die die Not der Deutschen in der UdSSR. in die Welt riefen, wird hier eine knappe Auswahl gegeben. Sie bilden ein Dokument deutschen Elends und unerschütterlichen Glaubens zugleich. Aber ihnen allen steht der Spruch, der der Sammlung vorangestellt wurde: ‚Wir haben hier ein großes Begräbnis, aber Gott haben wir nicht begraben‘. Es täte not, daß dieses Buch auch über das Reich hinaus Verbreitung fände.“
„Deutsche Arbeits-Korrespondenz“, Berlin

Nibelungen-Verlag, Berlin/Leipzig
Im Verlag der Anti-Kommunisten